

Mittwoch, 16. November 2005

## Kind bei Brand tödlich verletzt

Schwierige Bergung bei Brand in einem Wohnhaus

*Herisau. Ein dreijähriges Mädchen ist in der Nacht auf gestern beim Brand eines Wohnhauses in Herisau gestorben.*

Die Feuerwehr konnte das dreijährige Mädchen einer jungen Familie nur noch tot bergen. Die Mutter des Kindes, die sich beim Brand ebenfalls noch im Haus befunden hatte, konnte in Sicherheit gebracht werden. Der Vater der vierköpfigen Familie hatte sich mit dem zweiten Kind, einem Säugling, selber ins Freie begeben können.

Währenddem ein Hausteil mehrheitlich unversehrt blieb, wurde der von der Familie bewohnte Hausteil vollständig zerstört. Der Sachschaden am Haus wird auf rund 300 000 Franken geschätzt. Die Brandursache ist derzeit noch unklar. Die kriminaltechnischen Untersuchungen der Kantonspolizei sind im Gange.

### Zuerst löschen

In der Nacht auf Dienstag ging um 00.46 Uhr in der Notrufzentrale die Meldung ein, dass in einem Wohnhaus an der Schwellbrunnerstrasse in Herisau ein Brand ausgebrochen sei. Als die Rettungskräfte eintrafen, stand die Wohnung im dreistöckigen Wohnhaus im Vollbrand. Der Vater befand sich mit einem Säugling im Freien.

Die Rettung der Mutter und des knapp dreijährigen Mädchens gestaltete sich ausserordentlich schwierig, denn das Haus brannte bei der Ankunft der Feuerwehr bereits lichterloh. «Zuerst musste gelöscht werden, damit die Feuerwehr überhaupt in das Haus einsteigen konnte», sagt Willi Moesch, Pressesprecher der Kantonspolizei Appenzell Ausserrhoden. Warum das Haus dermassen schnell in Brand geraten sei, werde derzeit untersucht.

### Care-Team an Ort

Drei Ambulanzen mit Notarzt und Rettungssanitätern versorgten die Eltern und das einige Wochen alte Kleinkind. Sie wurden mit Verdacht auf Rauchgasvergiftungen in Spitalpflege verbracht. Mitarbeitende des Care-Teams betreuten die leidbetroffenen Familienangehörigen sowie der Rettungskräfte. Die Feuerwehr Herisau war mit rund 60 Feuerwehrleuten und Samaritern im Einsatz und brachte den Brand zirka um etwa zwei Uhr unter Kontrolle, die Löscharbeiten dauerten bis in die Morgenstunden an. Das geschädigte Ehepaar, beides Schweizer im Alter von 25 Jahren, sowie ihr zwei Monate altes Kind konnten gestern Mittag wieder aus der Spitalpflege entlassen werden. Das verstorbene, knapp drei alte Mädchen wurde zur Eruiierung der genauen Todesursache ins Institut für Rechtsmedizin St. Gallen gebracht. (red.)

Copyright © St.Galler Tagblatt  
Eine Publikation der Tagblatt Medien